

Zeitschrift:	Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band:	4 (1914)
Heft:	22
Rubrik:	Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berner Vorberichterstattung



Nr. 22 — 1914

Zweites Blatt der „Berner Woche in Wort und Bild“
mit dem „Chlapperläubli“.

den 30. Mai

Landesausstellung

Die Ausstellung weist vom 20. — 27. Mai folgende Frequenz auf:

	20. Mai	15 357
Mittwoch	21.	29 757
Donnerstag	22.	13 187
Freitag	23.	19 916
Samstag	24.	25 537
Sonntag	25.	13 191
Montag	26.	16 850
Dienstag	27.	20,318

Folgende temporäre Ausstellungen finden im Mai und Juni statt:

Mai: (15. Mai — 14. Juni): Fische aus den Seen der Schweiz, (15. — 24.): Obstweinausstellung, (15. — 26.): Frühlingsblumen, blühende Treibhaus-Pflanzen, Rhododendren und Azaleen, Treibhausgemüse, (24. — 31.): Temporäre Gesellschaftsausstellung;

Juni: (6. — 9.): Kaninchen, (6. — 16.): Butter, Milchkonserven und Präparate, (12. — 17.): Frühlingsblumen, blühende Stauden, Blumenzwiebeln, Belargonien, blühende Rosen, Bindenfunk, Treibhausfrüchte, Süßfrüchte, (13. — 15.): Hunde, (15. Juni — 14. Juli): Fische aus fließenden Gewässern, (4. — 9.): Spätfirschen, (10. — 21.): Alpine Pflanzen und Blumen, Liebhaberpflanzen, (15. Juli — 14. August): Fische aus dem Rheingebiet.

Im Juni finden auf dem Sportplatz folgende Vorführungen statt:

1. Juni: Turniere zwischen den besten Mannschaften der West-, Zentral- und Ostschweiz, 7. Juni: Schweiz. Radfahrerbund, 13. Juni: Stadtbernerischen Guttemplerorden: Turnierisches Wettspiel der Abstinenter Schweizer Jungmannschaft, 14. Juni: Wettspiel, 20. — 21. Juni: Rennverein, Sektion Bern: Concours hippique.

Am 21. Mai erfolgte im Festspielhaus der Landesausstellung die erste Aufführung der „Bergfahrt der Jugend“, Dichtung von Georg Lud. Müll von Wilh. Steiner. Die „Bergfahrt“ wurde aufgeführt durch 300 Schüler und Schülerinnen des bernischen Gymnasiums mit dem eigenen verstärkten Orchester. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Herrn Musikdirektor W. Ob.

die Reisen wurden von Herrn Turnlehrer Widmer einstudiert und die Regie führte Herr Schrader vom Stadttheater. Am 24. Mai und am 27. Mai erfolgten Wiederholungen.

Resultat der Brämierung der ersten temporären Ausstellung: 1. Blumenkultur: Ehrenpreise: C. Baur, Zürich-Albisrieden, erntete sieben Preise für Palmenkollektion, Palmen in Handelsware, Schaupflanzen von Pandanus, Dracaenae usw., Hortensien, Calceolarien, Hybriden, Azaleen und Rhododendren; Spiraea japonica. B. Suter-Kreß & Söhne, Luzern, vier erste Preise für amerikanische Nelken, Schizanthus, Schlingrosen und Bougainvillea. Fr. Wyss Söhne, Solothurn, für Hortensien, Aug. Hofmann, Zürich-Albisrieden, für Hortensien. Correvon, Genf, für Sammlung von Erdorhiden, Semperivivum, Sedum und Saxifraga. Gebr. Roggeli, Hilterfingen bei Thun, für Pensées, Rasse Roggeli. Bernischer Handelsgärtnerverband für Pensées in dekorativer Anwendung auf dem Mittelfeld.

Am Freitag nachmittag wurden im Musikpavillon vom Ausstellungsorchester ausschließlich Werke von Rich. Wagner vorgetragen, zu Ehren des Geburtstages des Meisters.

Das Oberpreisgericht, das in allen Fragen die entgültig entscheidende Rekurs- und Appellationsinstanz ist, trat am 19. Mai unter dem Vorsitz von Herrn Bundesrat Schultheiss zu seiner ersten Sitzung zusammen. Zum Protokollführer wurde Herr Kohler aus Bern gewählt.

Heimatschuhtheater: Samstag, den 30. Mai, abends halb 8 Uhr: „Die Mazze“, Festspiel von Adolf Fren; „Alte Lieder“, von Hans Indergand; „Im Laupenstreit“ von Adolf Fren.

Montag, den 1. Juni, nachmittags 3 — 5 Uhr: „Der fahrend Schüler ins Paradeis“, von Hans Sachs, Kasperlispiel; „Alte Lieder“ von Hans Indergand; „Der Röhdieb zu Fünfing“, von Hans Sachs, Kasperlispiel. 5 — 6 Uhr: „Prinz Rosenrot und Prinzessin Lilienweiss“, von Fr. Bocci, Kasperlispiel; Figuren von Maler E. Lind. Abends halb 8 Uhr: „Die Mazze“, Festspiel von Adolf Fren; letztes Gastspiel von Hans Indergand: „Alte Söldnerlieder“ mit Chor der Singstudenten. Abend im Hof des Dörfli der Landes-Ausstellung.

Jahresbott der Bernischen Vereinigung für Heimatschutz. Nachdem bereits am Samstag eine Zusammenkunft der Delegierten stattgefunden hatte, fan-

den sich die Bernischen Heimatschützer am Sonntag Morgen im Kongressaal der Ausstellung ein zur Hauptversammlung. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Obmann, Kunstmaler Münker, verlas der Schreiber, Hr. Rollier, den Jahresbericht. Aus diesem hörten wir mit Vergnügen, daß sowohl von Privaten wie von Seite der Behörden den Heimatschutzbestrebungen immer mehr Interesse entgegengebracht wird. Wenn wir uns begnügen mit der Aufzählung der Erfolge, die einzige die Stadt Bern betreffen, so erwähnen wir das Verschwinden der großen Reklamen zwischen dem Kornhaus und dem Restaurant zum Unter, die Reklamen am Turm auf dem Theaterplatz, am Holländer-turm und an der Wand gegenüber dem Räfigturm. Die Zahl der vorgesehenen neuen Plakatkästen wurde, besonders wo sie die Schönheit der Umgebung zu bedrohen schienen, auf ein normales Maß beschränkt. Zudem sind die neuerrichteten Säulen mit kleinen gefälligen Ziegelbüchern versehen worden. Der Brüggelerbrunnen an der Amtshausgasse, der dem Verkehr weichen mußte, hat auf dem Rathausplatz eine passende Heimstätte gefunden. Im letzten Jahre sind in unserer Stadt neue Bauten entstanden, die sich in ihrer Bauart dem Stadtbilde harmonisch einfügen. Endlich sei erwähnt, daß auf Grund des Heimatschuhartikels der Schweizerischen Verfassung der Gurten der Öffentlichkeit erhalten bleiben konnte.

Ein gemeinsames Bankett vereinigte die Teilnehmer zu einer gemütlichen Stunde auf der Laube des „Röseligarten“ im Dörfli.

Die Maschinenhalle ist nun auch in der Woche und zwar je Mittwoch und Freitag abends von 8 — 10 Uhr geöffnet. Alle Maschinen werden im Betriebe sein.

Das Ausstellungskomitee hat beschlossen, auch an Vereine und Genossenschaften Dauerkarten zu verabreichen und zwar eine erste zu 30 Fr., eine zweite zu 20 Fr., und jede weitere zu 15 Fr. Der Vorstand kann gegen Einzahlung des Betrages die Karten unausgefüllt beziehen und sie nachher ausgefüllt und mit der Photographie des Trägers versehen wieder einreichen, worauf sie abgestempelt und zum Gebrauch zurückgegeben werden.

Am 26. Mai hielt der schweiz. Wirtverein im Kongressaal der Ausstellung seine Delegiertenversammlung ab.

Am 27. Mai fand die erste Aufführung des Festspiels „Die Bundesburg“ in der Festhalle statt.

Das Zentralkomitee des schweizerischen Fußballverbandes hat für das Wettspiel vom Pfingstmontag, das zwischen einer süddeutschen Repräsentativmannschaft und einer kombinierten Elf der Zentralschweiz ausgespielt wird, folgende Mannschaft aufgestellt: Tor: Bieri, Old-Boys; Verteidiger: Funk und Stuhi, Young-Boys; Läufer: Kaltenbach, Basel; Adamina, Young-Boys, Weiß II, Bern; Stürmer: Merkt, Old-Boys; Weiß I, Bern; Wyss I und Wyss II, Etoile; Mangold, Young-Boys.

Im Stadtmatch zwischen den besten Elf von Zürich und Bern siegten am 24. Mai die Berner mit 7:0 Goals.

Die Ausstellungsleitung kündigte öffentliche und unentgeltliche Vorträge je Donnerstag abend von 6—7 Uhr in der Festhalle an, gehalten von hervorragenden Gelehrten und Publizisten. Letzten Donnerstag sprach über „Naturschutz in der Schweiz“ Herr Prof. Dr. Schröter, für spezielle Botanik an der technischen Hochschule in Zürich. Er orientierte über Notwendigkeit, Ziel und Ansänge der Naturschutzbewegung in Wort und Bild und wies auf die späteren Vorträge über den schweizerischen Nationalpark (Nationalrat Bühlmann) und „Ueber Weltnaturschutz“ (Dr. P. Sarafin, Basel) hin, die dieses Thema weiter ausführen werden.

Im ferneren sind angekündigt Vorträge über aktuelle wissenschaftliche und technische Probleme, über die z. T. europäische Berühmtheiten sich vernehmen lassen werden wie der tessinische Dichter Francesco Chiesa, Lugano (Gli artisti ticinesi), Gustave Doret, Paris (La situation musicale de la Suisse), M. Sartiaux, Paris (Le tunnel sous la Manche), Enrico Ferri, Rom (Le XIXe siècle), Prof. Dr. Abderhalden, Halle (Das Problem der künstlichen Darstellung der Nahrungsstoffe), Theodor Curti, Direktor der Frankfurter Zeitung („Worin ist die Schweiz vorbildlich“) usw., usw.

Aus dem Beamtenstand

Heinrich Welti,
alt eidg. Pulververwalter
in Bern.

Seit kurzer Zeit hat die eidg. Pulververwaltung aufgehört, als selbständiger Verwaltungszweig zu existieren. Sie ist als eine Unterabteilung der Kriegsmaterialverwaltung des eidg. Militärdepartements einverlebt worden. Damit ist die schweizerische Kriegspulverfabrikation in das dritte Stadium ihrer Entwicklung getreten. Aus den in zahlreichen privaten und kantonalen Händen liegenden kleineren und größeren Betrieben wurde nach dem Jahre 1848 die Fabrikation auf die drei Orte Aubonne, Chur und Bern beschränkt; die Fabriken in Thun und Langnau, Kriens, Solothurn u. a. gingen ein. Der erste Verwalter der eidg. Betriebe war der alte Artillerie-Oberst von Sinner und sein Nachfolger ein Herr Henzi. Als dritter übernahm

im Jahre 1859 Herr Welti die Stelle. Nach vollen 55 Jahren Verwaltungsdienstes ist der Genannte vor kurzem in den Ruhestand getreten, und man darf wohl sagen, in den verdienten. Denn es bleibt zu denken, daß die Verhäl-

Dieser Betrag wurde der Staatsklasse abgeliefert.

Der Jahresbericht der Aktiengesellschaft Chocolat Tobler, Bern, weist für das Jahr 1913 einen Gewinn auf von Fr. 969,076. Von diesem Gewinn kommen in Abzug: Fr. 483,547 allgemeine Kosten und Reklamespesen, Franken 215,354 Zinsen. Es verbleibt ein Nettovergniss von Fr. 270,174.

Die Seuritas, schweiz. Bewachungsgesellschaft mit Hauptsitz in Bern, kann für das Jahr 1913 auf die Prioritätsaktien 6 Prozent rückvergütet, während das Stammmittelkapital mit 4 Prozent verzinst wird.

Die Baugesellschaft Holligen A.-G. hielt letzter Tage ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Jahresrechnung verzeichnet einen Bruttogewinn von Fr. 87,252.79. Nach Abzug der Kosten und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von Fr. 8,405.55, welcher Betrag den Aktionären zur Verfügung steht.

Unglücksfälle

In Thun wurde eine 60jährige Frau von einem Automobil überfahren und schwer verletzt.

In Münchringen fiel in einem unbewachten Augenblick ein kleines Mädchen in die Artenen und ertrank.

In Madretsch stürzte der 63jährige Jos. Berberath, Schalenmacher, mit seinem Bolo, er erlitt einen schweren Schädelbruch.

In Sonvillier scheute dem Landwirt Ernst Gygax das Pferd und ging mit dem Wagen durch. Drei Kinder wurden überfahren.

Im Nachtschnellzug Delle-Brig verunglückte der ledige Konditeur Leuenberger aus Thun. Beim Passieren der Brücke von Bühlwil stieß er mit dem Kopf an das Brückengeländer und war sofort tot.

In Langnau wurde vom Güterzug der Emmenthalbahn die 81jährige Frau Elisabeth Salob geb. Kühne überfahren und sofort getötet.

Dem Dragonerkorporal Röthlisberger ging in Twann sein Dienstpferd mit einem Wagen durch. Es rammte so heftig an eine Straßenmauer, daß es abgetan werden mußte.

Der ledige Manöverist Fritz Horst in Spiez lehnte sich auf einem Wagen zu weit hinaus und stieß mit dem Kopf an einen Mast der elektrischen Leitung. Horst wurde vom Wagen geworfen und von dem folgenden Wagen überfahren.

In Rütti bei Büren verunglückte der Jüngling Joh. Meger, Drechsler, indem er mit der Bandsäge den rechten Arm verschnitt.

In der Nähe der Station Cormoret wurde ein großer Stein gegen den fahrenden Zug geworfen. Der Stein traf den Pfarrer von La Ferrière, ohne ihn bedeutend zu verletzen.



Heinrich Welti.

nisse nicht immer so ausgeklugelt geregelte waren, wie sie heute sind. Die eidg. Verwaltung steckte noch in den Kinderschuhen; Erfahrungen waren zu sammeln und es bedurfte der Überwindung vieler nicht vorauszuahnender Schwierigkeiten, um zu dem Stande der Dinge zu kommen, wo wir heute sind. Zumal in der Herstellung eines so heissen Materials, wie des Schießpulvers, wo Aufregungen aus Unfällen in den Betrieben usw. ihre tiefen Schatten bis ins Bundeshaus warfen.

Wenn wir hier das Bildnis von Hr. alt Pulververwalter Welti unsern Lesern und damit einem weitern Publikum zeigen, so geschieht es nicht, um ihm eine Lobrede in seine stilleren Tage zu halten, denn das würde den liebenswürdigen, ruhigen und bescheidenen Herrn nur unwillig stimmen. Vielmehr wollen wir seinen zahlreichen Freunden ein kleines Erinnerungszeichen geben und ihm einen bescheidenen öffentlichen Dank abstatthen für die langen, langen Arbeitsjahre, die er von seinem Leben dem Vaterlande gewidmet hat. Wer 55 Jahre lang ein treues, dienendes Glied an einem großen Ganzen war, sollte sich für den Herbst des Lebens lauter Sonnentage wünschen dürfen, wenn Wünsche nügen können.

Nur nebenbei sei noch erwähnt: Herr Welti war Artillerie-Hauptmann. Er wurde im Jahre 1835 geboren und hat am eidgen. Polytechnikum das erste Diplom eines Chemikers errungen, das an der damals neuen Schule ausgestellt wurde.

Finanzwesen

Die Hypothekarkasse des Kantons Bern erzielte im Jahre 1913 einen Reingewinn von Fr. 964,237.98, d. h. ca. Fr. 100,000 mehr als im Vorjahr.

Ein verspäteter Reisender versuchte auf dem Bielerbahnhof auf einen ausfahrenden Zug aufzuspringen, verfehlte jedoch die Treppe und wurde ein Stück weit nachgeschleppt, bis der Zug anhalten konnte. Der junge Mann kann von Glück reden, daß er ohne Verletzung davon gekommen ist.

Der in Neuenegg wohnhafte blinde Geflügelhändler Fritz Mäder passierte mit seinem Handwägelchen am 23. Mai den Bahnhübergang unterhalb des Städtchens Laupen in dem Augenblide, als der von Gümmenen herkommende Zug in die Station einfuhr. Das Gefährt wurde von der Lokomotive erfaßt und ca. 15 Meter fortgeschleppt. Mäder kam mit dem Schreden davon.

Auf der neuen Bahnhofsanlage in Bätterkinden wurden mehrere leere Schotterwagen umgeworfen und begruben eine Anzahl Arbeiter unter sich, von denen zwei einen Arma- und Beinbruch davontrugen.

Im Verlaufe eines häuslichen Streites ergriff der 70jährige Joh. Schwarzentrub in Créminal (Münster) ein Gewehr und erschoss damit seine Frau. Der Täter nahm sich sodann mit einer alten Pistole das Leben.

Auf dem Bözingerberg fand man die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes. Der Lebensmüde hat sich durch einen Revolverstich das Leben genommen. Seine Identität konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Stadt Bern

In der Mühlmattstraße wurde ein Fuhrmann von einem Einspanner überfahren; er erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch.

In einem hiesigen Geschäft ist ein falsches 20 Frankenstück mit der Jahrzahl 1895 eingenommen worden.

Seit dem 3. April wird ein Jak. Leuenberger, wohnhaft Mattenhofstraße 35, vermisst. Auf die Entdeckung wird eine schöne Belohnung ausgesetzt.

Vom 23.—26. Mai gastierte im Apollotheater die Reformtänzerin Adoree Villany, unter dem großen Beifall des Publikums.

Ein Motorvelo fuhr am letzten Sonntag die Gutenbergstraße hinunter und stieß dabei mit einem Velo auf der Schwarzworstrasse zusammen, wobei letzteres beschädigt wurde.

Gegenwärtig findet in Bern eine Konferenz der aus Russland stammenden Studierenden statt. Es sind mehrere hundert Delegierte aus allen Teilen Europas anwesend, um sich hauptsächlich mit der Frage zu beschäftigen, ob denn nicht in Westeuropa eine eigene russische Hochschule gegründet werden könne. Prof. Dr. N. Reichesberg aus Bern wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Am 27. dies wurde in Bern ein Bursche verhaftet, der wegen Diebstahl von Schnürtaschen im Werte von ca. 250 Franken von Altendorf stedbrieflich verfolgt war.

† Rudolf Stalder-Lüdi,
gewesener Kaufmann in Bern.

Nach kurzer Krankheit ist Herr Rudolf Stalder-Lüdi aus dem Leben geschieden. Eine Lungenentzündung raffte ihn weg.



† Rudolf Stalder-Lüdi.
(Phot. S. Suß, Bern.)

Ein fleißiges, arbeitsames Leben ist damit zum Abschluß gelangt.

Herr Stalder ist in Bern den 10. August 1857 geboren, wo er aufwuchs und die Schulen besuchte. Seine berufliche Lehrzeit absolvierte er ebenfalls in Bern, worauf er in verschiedenen Geschäftshäusern tätig war, bis er Ende der Achtziger Jahre ein eigenes Geschäft gründete, das er zu schöner Blüte brachte, besonders in der Uniformenbranche.

Über die öffentliche Betätigung Hrn. Stalders ist folgendes zu berichten:

Als Offizier, Hauptmann zuletzt, stand er beim Oberaargauerregiment 13. Ursprünglich im Bataillon 39, war er lange Jahre Regimentsadjutant unter Oberst Grieb und dann Bataillonsadjutant unter den Majoren Geiser und Jost. Bei allen Dreizehnern ist Stalder als tüchtiger Offizier und ehrlicher Kamerad in guter Erinnerung. Er war auch 1890 mit den ersten Bataillonen im Tessin und erzählte gerne von den damaligen aufgeregten Tagen und von der tapferen Haltung unserer Berner Milizen. Im 13. Regiment zählte Stalder viele Offiziere zu seinen besten Freunden, er verdiente aber auch Sympathie und Freundschaft; denn er war jederzeit dienstbereit, rechtdenkend und ohne jede Falschheit.

Auch als Schütze genoß Stalder viel Ansehen. Er war eifriges Mitglied und Veteran des Scharfschützenvereins und der Stadtschützen und holte sich bei manchem Anlaß Erfolge in ersten Reihen. In früheren Jahren an der Marberggasse wohnhaft stand er lange Jahre dem Marberggasse als Präsident vor, und bis vor kurzem leistete er dem Staat wertvolle Dienste als Mitglied der Bezirkssteuerausschüsse von Thun.

Aus Familie, Beruf und Freundschaft ist Herr Stalder nun für immer geschieden. Die Erde sei ihm leicht.

Verschiedenes

Die freisinnig-demokratische Partei der Schweiz hielt letzten Samstag und Sonntag in Bern ihren Parteitag ab. Derselbe wurde durch Herrn Nationalrat Bonjour eröffnet. Für die Jahre 1914—17 wählte man Bern als neuer Vorort und als Präsident der schweizerischen freisinnig-demokratischen Partei Nationalrat Lohner. Nach eingehender Debatte wurde u. a. beschlossen, die Nationalrat-Proporzinitiative zu bekämpfen.

Das Zentralkomitee wählte für den neugeschaffenen Posten des Parteisekretärs Herrn Koch in Bern, bisheriger Sekretär des Vereins der Post- und Telegraphenbeamten.

Am 24. Mai schlug der Daringfußballklub Brüssel den F. C. Young Boys Bern mit 3:1.

Neuer Industriezweig im Jura. Die Gemeindeversammlung von Ueber- schloß den Verkauf des Gebäudes der ehemaligen „Minerva“ an einen Herrn in Bruntrut, welcher eine Schuhfabrik errichten will. Nebst einem billigen Kaufpreis wurden dem Käufer auch verschiedene Steuererleichterungen gewährt, so daß derselbe seinen Arbeitern anständige Löhne zu bezahlen imstande ist.

Der alte Große Rat trat am 18. Mai zu seiner letzten Sitzung zusammen, um die Vorlage über die Aufnahme des 15 Millionen-Anleihe zu beraten. Der Vorlage wurde zugestimmt.

Der neu gewählte Große Rat tritt am Montag den 1. Juni, nachmittags 2 Uhr, zu seiner ordentlichen Frühjahrsession zusammen. Die zur Behandlung kommenden Gegenstände sind: Konstituierung der neuen Behörde, Beeidigung des Regierungsrates, Wahlen des Präsidenten und Vizepräsidenten des Regierungsrates, der Wahlkartenprüfungskommission, der Justizkommission und der Staatswirtschaftskommission.

Der kürzlich gegründete Fechtverein Bern veranstaltete am 17. Mai auf den Plätzen der Turnanstalt ein Fechtturnier, das einen sehr guten Verlauf nahm. Die Wettkämpfe ergaben folgendes Resultat: Säbelfechten: 1. Herr H. Kurz, 2. Herr Burkhardt, 3. Herr R. E. Spieh, 4. Herr H. Grivaz; Degenfechten: 1. Herr H. Kurz, 2. Herr Dr. Mende, 3. Herr Grivaz, 4. Herr Burkhardt.

Verkehr. Auf die schweizerische Landesausstellung hat der Verlag Orell Füllli in Zürich den von ihm seit langem herausgegebenen Plan der Stadt Bern in neuer Auflage erscheinen lassen. Die Bundesstadt hat in den letzten Jahren sich derart ausgedehnt, daß die neue Auflage des Berner Stadtplans vielfach berichtigt werden mußte. Ein zuverlässiges Strafenverzeichnis erhöht die Brauchbarkeit des Berner Stadtplans, den jeder Ausstellungsbesucher sich gerne zueignen wird, bevor er seine Reise nach Bern unternimmt. Er kann in jeder Buchhandlung und Papeterie für 50 Rappen bezogen werden.